

PERSÖNLICHE DATEN	
Nachname	Holger
Vorname	Michel
Email-Adresse	holger.michel@uni-ulm.de
Studienfach	Elektrotechnik
Angestrebter Studienabschluss	Diplom
Der Auslandsaufenthalt erfolgte im	10 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	von (MM/JJ) 07/07 bis (MM/JJ) 08/07
Gastland /-stadt	China/ Jinan
Gasthochschule	Shandong Universität

Einverständniserklärung zur Weitergabe meiner email-Adresse /		
Veröffentlichung des Berichtes	ja	nein
Weitergabe meiner Email-Adresse an interessierte Studierende der Universität Ulm	☒	☐
Veröffentlichung des Berichtes auf der Internetseite des International Office ...	☒	☐
Veröffentlichung ... anonymisiert	☐	☒
Veröffentlichung auf der Internetseite der Stipendienorganisation (falls Sie ein BW-Stipendium oder Stipendium eines anderen Stipendiengebers erhalten haben) ...	☐	☐
Veröffentlichung ... anonymisiert	☐	☐

Bericht über die Internationale Sommerschule in Jinan (Shandong Provinz, China)

Ich habe vom 7.7.2007 bis 4.7.2007 im Rahmen eines Austausches an der internationalen Sommerschule der Shandong Universität in Jinan (China) teilgenommen. Kurz zusammengefasst war mein Aufenthalt in China eine außergewöhnliche und interessante Erfahrung. Ich habe in Peking imposante historische Städten besuchen können und die Möglichkeit gehabt mit Studenten aus dem asiatischen Kulturkreis persönliche Freundschaften zu schließen.

Vorbereitung

Die Uni Jinan hatte zwar versprochen, uns Unterlagen zur Beantragung eines Visums zu zusenden, es sind aber keine solchen Unterlagen angekommen. Deshalb habe ich einfach ein Touristenvisum für 60 Tage bei der chinesischen Botschaft in Berlin beantragt. Das hat 40 Euro gekostet und ich habe zusätzlich 30 Euro bezahlt, um das Visum am gleichen Tag abholen zu können. Wenn man nicht zufällig in Berlin ist, kann man das Visum auch beim chinesischen Konsulat in München beantragen, aber eine Beantragung des Visums per Post ist nicht möglich.

Anreise

Mit dem Flugzeug angekommen bin ich in Beijing(Peking) und am Flughafen von einem Studenten der Universität Jinan abgeholt worden. Im von der Uni für uns organisierten Hotel habe ich dann die anderen Teilnehmer des internationalen Sommerprogramms getroffen. Dabei waren ca. 10 Studentinnen und ein Student aus Korea, 6 Japanerinnen, 5 Studentinnen aus Singapur, 1 Indonesierin, 1 Thailänder, 1 Amerikaner, 1 Amerikanerin, 1 Finnin, 1 Tschechin, 1 Schwede, 1 Australier und eine weitere Deutsche.

Peking ist eine ausgesprochen sehenswerte Stadt. Mit dieser Gruppe habe ich in Peking den Sommerpalast, den Platz des Himmlischen Friedens und die verbotene Stadt gesehen. Vor allem die verbotene Stadt ist so imposant, dass man sie unbedingt einmal gesehen haben sollte. Von Peking aus haben wir außerdem einen Tagesausflug an die chinesische Mauer gemacht. Anschließend ging es gemeinsam im Reisebus nach Jinan.

Stadt und Wetter

Jinan ist die Hauptstadt der Provinz Shandong. Jinan liegt am Fuße der einzigen Bergkette in der nördlichen chinesischen Ebene und ist bekannt für seine Quellen. Der Großraum Jinan hat ungefähr 6 Millionen Einwohner. Im Sommer ist das Wetter sehr warm und manchmal recht schwül. An einigen Tagen liegt eine dicke Smogglocke über der Stadt. Während meines einmonatigen Aufenthalts kam das allerdings nur einmal vor. Ich vermute, dass Smog im Winter - wenn geheizt wird - ein größeres Problem ist.

Unterbringung

Für mich war von der Uni ein einfach eingerichtetes Einzelzimmer mit eigenem Bad im Wohnheim für ausländische Studenten organisiert worden. Bei dem warmen Wetter war ich sehr froh über die gute Klimaanlage, mit der mein Zimmer ausgestattet war. Das einzige was ein wenig störend war, dass die Dusche nicht vom Bad abgetrennt war und bei jedem Duschen das ganze Bad nass wurde. Da auch die Tür nass wurde, war sie ziemlich angeschimmelt. Ansonsten hat das Wohnheim einen eigenen kleinen Laden, die Zimmer wurden gereinigt und es gab sogar einen kleinen Sportplatz im Hof. Die Unterbringung war in dem Austauschstipendium mit inbegriffen und ich musste somit dafür nicht bezahlen.

Kurse an der Universität

Unter der Woche hatte ich morgens von 9 Uhr bis 11:35 Uhr einen Chinesischkurs. Die Teilnehmer des Sommerschulprogramms wurden dazu in eine vorgeschrittenen Gruppe und eine Anfängergruppe aufgeteilt. Da Koreaner und Japaner die meisten chinesischen Zeichen Lesen und Schreiben können, wurden fast alle Asiaten in die vorgeschrittenen Gruppe eingeteilt. Ich hatte nur für ein halbes Jahr einen Chinesischkurs zur Vorbereitung gemacht und bin deshalb im Anfängerkurs gelandet. Es waren aber auch einige dabei, die vorher noch gar kein Chinesisch gelernt hatten. Das Tempo im Anfängerchinesischkurs war aber so hoch, dass ich mit ein wenig Vorbereitung deutlich besser klar kam. Ich würde also einen Sprachkurs zur Vorbereitung empfehlen, aber es ist nicht unbedingt erforderlich.

Am Nachmittag wurden für uns Vorlesungen zu chinesischer Kultur und Geschichte in Englischer Sprache organisiert. Da das Englisch der Professoren gerade ausreichend war, hat die Qualität der Vorlesungen aber deutlich gelitten.

Verpflegung

In Cafeteria auf dem Campus wurde zu sehr günstigen Preisen (0,30-1€) Frühstück, Mittagessen und Abendessen angeboten. Alternativ gibt es auch eine reichhaltige Auswahl an Restaurants in der Nähe. Leider sind die hygienischen Verhältnisse nicht immer auf westlichem Standart. Das hatte bei den meisten Teilnehmer der Sommerschule zu ein paar Tagen Übelkeit oder Durchfall geführt. Man sollte also entsprechende Medikamente mitbringen und man kann, wenn man krank ist, auch auf westliche Ketten wie Mc Donald's oder Pizza hut in der Nähe der Uni zurückgreifen. Zu warnen ist außerdem davor, dass chinesische Toiletten oft lediglich aus einem Loch im

Boden bestehen und es meistens kein Toilettenpapier gibt. Toilettenpapier oder Taschentücher bekommt man aber in jedem Supermarkt in China. Für Lebenshaltungskosten habe ich in dem Monat knapp 300€ ausgegeben, man kann wenn man nicht so oft in edle Restaurants geht auch mit deutlich weniger auskommen.

Zur Sommerschule gehörende Reisen

Die Universität hat für uns außerdem noch eine Reise in das ca 400 Kilometer entfernte Qing dao, an den Tai Shan und nach Qu fu organisiert. Für diese Reisen habe ich umgerechnet 300€ bezahlt. Die Reisen kann ich weiterempfehlen. Die Verpflegung und Unterbringung auf diesen Touren war sehr gut. Ansonsten waren der Aufenthalt in Peking, der Unterricht und die Unterbringung in Jinan vom Stipendium abgedeckt.

Bargeld

Bargeld habe ich mir am Automaten mit einer Visakarte besorgt. Nach den Erfahrungen einer Kommilitonin können Traveler Cheques nur in bestimmten Banken gegen recht hohe Gebühren eingetauscht werden.

Straßenverkehr

Straßenverkehrsregeln finden in Jinan nur sehr geringe Beachtung. Man muss also sehr gut aufpassen, wenn man die Straße überqueren möchte. Auch eine Ampel bedeutet nicht zwangsläufig Sicherheit. Zebrastreifen werden komplett ignoriert. Die am einfachsten zu benutzenden öffentlichen Verkehrsmittel sind Taxis, wenn man das Ziel auf einer Karte zeigen kann oder eine Visitenkarte vom Ziel hat. Eine Fahrt im Stadtgebiet kostet 1 bis 2 Euros. In Jinan verkehren auch öffentliche Busse, die aber ausschließlich auf chinesisch beschildert sind.

Zusammenfassend war der einmonatige Aufenthalt eine spannende Erfahrung, die sich einfach in meine Sommerferien einbauen lies. Aufgrund der Größe und Vielfalt Chinas habe ich trotz meiner vorherigen Chinaerfahrung noch viel Neues entdecken können. Aber auch für diejenigen, die noch nie in China waren, kann ich die Sommerschule weiterempfehlen, um mal in eine ganz andere Kultur hineinzuschnuppern.